



## Heizen mit Biomasse und Solar...

**...das war das Thema der Info-Veranstaltung am 10. Juni 2015 beim Wirt z'Bairing. Im Rahmen der Veranstaltung konnte auch eine bestehende Anlage besichtigt werden.**

Familie Mayr von der Magdalener Straße ließ alle in ihr Heizhaus blicken. Dort gab es ein saniertes Mehrfamilienwohnhaus mit einer Solaranlage und einem Scheitholzkessel mit 3.000 l Pufferspeicher und Frischwassermodul zu sehen. Beeindruckt von der ansprechend gestalteten Anlage, wurde im Anschluss den anwesenden Bürger/-innen biogene und solare Heizsysteme vorgestellt. Auch auf die Möglichkeiten der Kombination der unterschiedlichen Systeme wurde näher eingegangen. Ein weiterer wichtiger Punkt war die heuer äußerst gute Förderersituation, die anstehenden Heizungsprojekten zur Verfügung steht. Der Bereich Raumwärme macht, wie wir seit der Datenerhebung wissen, knapp die Hälfte des Gesamtenergieverbrauches hier bei uns in Altenberg aus. Im Sinne einer nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung ist es unumgänglich, diesen Bedarf in Summe deutlich zu senken und aus nachwachsenden Rohstoffen bereit zu stellen. Biomasse und Sonnenenergie sind regional ausreichend verfügbar. Neben

dem Klimaschutzeffekt sprechen auch die Steigerung der regionalen Wertschöpfung und die Unabhängigkeit von Energieimporten für den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger. Sollte also ein Heizungstausch anstehen, lohnt es sich einen genauen Blick auf die Möglichkeiten der Wärmeversorgung aus nachwachsenden Rohstoffen zu werfen. Auf lange Sicht ist das sicher der einzig mögliche Weg, die Klimaziele, die in allen Strategien von Land, Bund, EU und global festgeschrieben sind, zu erreichen. Die eigene Heizanlage bietet jedem die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und einen kleinen Beitrag zu leisten. Informieren Sie sich beim Installateur Ihres Vertrauens oder den Informationsseiten der Landes- und Bundesförderstellen.

### INFORMATIONSKONTAKTE

#### Information Förderungen Bund:

[www.publicconsulting.at](http://www.publicconsulting.at)

#### Information Förderungen Land:

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/103309.htm>

**Sie finden den Förderungskatalog des Landes auch auf der Homepage der Marktgemeinde als pdf.**

Oft sind Bundes- und Landesförderungen auch kombinierbar.

## EISBLOCKAKTION ...

### GUTE DÄMMUNG BRINGT'S

**Am Freitag, den 12. Juni 2015 wurde in eine mit 20 cm Isolierung versehene Dämmkiste ein Eisblock verpackt. Der Eisblock mit 60x60x55cm wog zu diesem Zeitpunkt 167,20 kg. Die Dämmkiste wird nun bis zum Frühschoppen des Kornmandlfestes am 26. Juli sechs Wochen lang am Marktplatz von Altenberg aufgestellt und Wind und Wetter ausgesetzt sein.**



Was schätzen Sie? Wie viel wird der Eisblock nach Ablauf dieses Zeitraumes noch wiegen? Ist überhaupt noch etwas übrig? Während des ganzen Kornmandlfestes haben Sie die Möglichkeit Ihren Tipp abzugeben. Im Rahmen des Frühschoppens beim Kornmandlfest, wird die Kiste geöffnet und der Rest abgewogen. Auf die besten Schätzer warten tolle Preise.

#### Herausgeber, für den Inhalt verantwortlich:

„Energiegruppe Altenberg“ – Eine Initiative aus dem EGEM Prozess der Marktgemeinde Altenberg, Reichenauer Straße 4, 4203 Altenberg

#### weitere Informationen auch unter:

[www.energiebezirk.at](http://www.energiebezirk.at)

#### Layout, Gestaltung und Herstellung:

Studio Kapeller KG, Freistadt, © 2015  
[www.studio-kapeller.at](http://www.studio-kapeller.at)





## Erfolgreiche Altenberger Energieprojekte ...



### Familie Bräuer, Stratreith

Seit Jänner 2015 ist die 5 kWp Fotovoltaikanlage in Betrieb. Sie ist auf der Ost-, Süd- und Westseite montiert. Wir haben sie mit einer 4,5 kWh Speicheranlage kombiniert und sind schon gespannt, wie viel der erzeugten Energie dadurch direkt genutzt werden kann. Sehr gute Erfahrungen haben wir mit unseren 22 m<sup>2</sup> thermischen Kollektoren, die einen 3.000 l Pufferspeicher speisen. Wir sparen damit im Jahr ca. 660m<sup>3</sup> Erdgas ein.



### Mikronetz Langlus

Wir betreiben in der Reihenhausanlage Langlus seit 1996 Jahren eine gemeinsame Hackschnitzelheizung für die 5 Häuser (je 130 m<sup>2</sup> Wohnfläche). Bis zur Umstellung wurde mit Koks geheizt. Der Umstellung ist ein mehrjähriger Diskussionsprozess zwischen den Bewohnern voran gegangen, da unmittelbar vor dem Haus auch ein Gasanschluss zur Verfügung gestanden wäre.

Für die Entscheidung dennoch auf Hackschnitzel umzustellen, waren im Wesentlichen folgende Gründe ausschlaggebend:

- > Holz ist ein nachwachsender Rohstoff,
- > es ist CO<sup>2</sup> neutral,
- > es ist lokal verfügbar,
- > braucht nur kurze Transportwege,
- > macht von zentralen Versorgungssystemen unabhängig
- > und schafft regional Einkommen bei den Landwirten.

Wir betreiben einen 30 kW Kessel mit 1000 Liter Pufferspeicher in einem monatlich wechselnden „Heizdienst“ und verbrauchen im Jahr ca. 34,4 Tonnen Hackschnitzel und sind damit rundum zufrieden.



### Familie Peer, Oberklammstraße

Im Zuge der Erneuerung der Wärmeversorgung haben wir im Jahr 2009 die thermische Solaranlage von 8 auf 16 m<sup>2</sup> vergrößert und das Heizsystem von Gas auf Stückgut umgestellt. Der Holzvergaserkessel wird mit ca. 50 cm Holzscheitern befüllt und im Winter einmal pro Tag angeheizt.

Ein wichtiger Faktor für diese Entscheidung war die Abhängigkeit von ausländischen Gaslieferanten mit den damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf Versorgungssicherheit und Preisstabilität (Stichworte: Putin und Ukraine Krise etc.). Nicht weniger wichtig ist uns aber auch der Umstand, dass wir mit dieser Investition (fast) vollständig auf erneuerbare Energieträger umgestellt haben. Im Sommer liefert die thermische Solaranlage in Kombination mit dem auf 2.500 l erweiterten Pufferspeichervolumen genügend Energie, um auch längere Sonnenpausen ohne Anheizen des Holzessels überbrücken zu können.

### Familie Eckerstorfer, Pargfried

Wir haben unser Eigenheim im Jahr 1988 mit einer, damals eher für landwirtschaftliche Objekte üblichen Hackgutanlage ausgestattet. Eine 16m<sup>2</sup> Solaranlage wurde im Jahr 2000 zur bestehenden Hackgutanlage aus 1988 nachgerüstet. Diese wurde ursprünglich zur Warmwasserbereitung und Unterstützung der Fußbodenheizung während der Übergangszeit eingesetzt. Die 21 Jahre alte Hackgutanlage wurde nach einem technischem Gebrechen im Jahr 2009 durch eine moderne Pelletsheizung ersetzt. Zusätzlich wurde ein 2.350 l Pufferspeicher installiert, die Regelung und Heizpumpen modernisiert und die Solaranlage in das gesamte Heizsystem eingebunden. Zeitgleich haben wir die oberste Geschossdecke mit 15 cm gedämmt. Die Energiekennzahl unseres Hauses konnte somit auf 73,9 kWh/m<sup>2</sup> und Jahr gesenkt werden. Der Einsatz von „Bio-Energie“ war für uns ein wichtiger Entscheidungsfaktor, denn zum Heizen sind Holz und Sonnenenergie das Naheliegendste. Beides ist CO<sup>2</sup> neutral und in Österreich ausreichend vorhanden.



Fotos: privat